



Blumengeschäfte in Duisburg und am Niederrhein: Für den Kreativ-Job mit Rosen, Nelken, Lilien & Co. gibt es mehr Geld



Bunter Job mit grünem Daumen: Für das kreative Binden vom Blumenstrauß bekommen Floristinnen jetzt mehr Geld. Darauf hat die Floristik-Gewerkschaft IG BAU hingewiesen. Foto: IG BAU | Tobias Seifert

I

In Duisburg und am Niederrhein arbeiten über 610 Floristik-Beschäftigte

Vom Brautstrauß bis zur roten Solo-Rose: Wer in Duisburg und am Niederrhein als „Blumen-Profi“ arbeitet, bekommt mehr Geld. Darauf hat die IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) als Floristen-Gewerkschaft hingewiesen. „Eine ausgebildete Floristin verdient jetzt 14,66 Euro pro Stunde. Sie hat damit am Monatsende bei einem Vollzeitjob 2.478 Euro auf dem Konto – 118 Euro mehr als bislang“, sagt Karina Pfau, Bezirksvorsitzende der IG BAU Duisburg-Niederrhein.

Das Geld gebe es sogar rückwirkend ab Juli. Und im Sommer kommenden Jahres steige der Stundenlohn in der Floristik noch einmal – auf dann 15,36 Euro. Unterm Strich bekommen Beschäftigte der Floristik-Branche damit in diesem und im kommenden Jahr ein Lohn-Plus von knapp 10 Prozent, so die IG BAU.

Auch die Azubis in Blumengeschäften haben deutlich mehr im Portemonnaie: Wer in einem Blumengeschäft das Floristik-Handwerk lernt, bekommt nach Angaben der Gewerkschaft in diesem und im nächsten Jahr jeweils 50 Euro mehr pro Monat. Ab August nächsten Jahres gehe ein Azubi dann mit 900 Euro im ersten und mit 1.100 Euro im dritten Ausbildungsjahr nach Hause.

„Floristinnen leisten einen kreativen und auch enorm anspruchsvollen Job: Vom Blumenstrauß über Gestecke bis zum Kranz – da ist viel Geschick und Know-how gefragt. Aber es steckt auch noch mehr dahinter: Warenbedarf, Einkauf, Preiskalkulation ... – Eine Floristin braucht deutlich mehr als nur einen grünen Daumen“, sagt Karina Pfau.

Insgesamt gibt es in Duisburg und am Niederrhein nach Angaben der IG BAU mehr als 610 Beschäftigte in der Floristik-Branche. Die Gewerkschaft beruft sich dabei auf Zahlen der Arbeitsagentur. Wer mehr über die Lohnsteigerung in der Floristik erfahren möchte, kann sich an die IG BAU Duisburg-Niederrhein wenden: 02 03 – 298 87 – 0 oder duisburg@igbau.de.



Mehr Geld für Floristinnen und Floristen

Lohnanstieg auch
für Azubis

Kreis Wesel. Floristinnen und Floristen bekommen ab sofort und rückwirkend mehr Lohn. Darauf weist die IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG Bau) als Floristen-Gewerkschaft hin. „Vom Brautstrauß bis zur roten Solo-Rose: Wer im Kreis Wesel als ‚Blumen-Profi‘ arbeitet, bekommt mehr Geld. Eine ausgebildete Floristin verdient jetzt 14,66 Euro pro Stunde. Sie hat damit am Monatsende bei einem Vollzeitjob 2.478 Euro auf dem Konto – 118 Euro mehr als bislang“, sagt Karina Pfau, Bezirksvorsitzende der IG BAU Duisburg-Niederrhein.

Das Geld gebe es rückwirkend ab Juli. Im Sommer 2025 steige der Stundenlohn noch einmal auf 15,36 Euro. Unterm Strich bekommen Beschäftigte der Floristik-Branche damit ein Lohn-Plus von knapp zehn Prozent, so die IG Bau.

„Auch die Azubis in Blumengeschäften haben deutlich mehr im Portemonnaie“, so die Gewerkschaft. Wer in einem Blumengeschäft das Floristik-Handwerk lernt, bekommt nach Angaben der IG Bau in diesem und im nächsten Jahr jeweils 50 Euro mehr pro Monat. Ab August 2025 gehe ein Azubi dann mit 900 Euro im ersten und mit 1100 Euro im dritten Ausbildungsjahr nach Hause. Pfau: „Floristinnen leisten einen kreativen und enorm anspruchsvollen Job. Vom Blumenstrauß über Gestecke bis zum Kranz – da ist viel Geschick und Know-how gefragt. Aber es steckt mehr dahinter: Warenbedarf, Einkauf, Preiskalkulation – eine Floristin braucht deutlich mehr als nur einen grünen Daumen.“

Insgesamt gibt es im Kreis Wesel nach Angaben der IG BAU mehr als 290 Beschäftigte in der Floristik-Branche. Die Gewerkschaft beruft sich dabei auf Zahlen der Arbeitsagentur. Wer mehr über die Lohnsteigerung in der Floristik erfahren möchte, kann sich an die IG BAU Duisburg-Niederrhein wenden: 0203/29887-0 oder duisburg@igbau.de.



Floristinnen bekommen jetzt mehr Geld.

TOBIAS SEIFERT /IG BAU